

Sonntag, 29. März

Wie eine Mutter tröstet

ein Gottesdienst - zu Hause und doch mit allen verbunden durch den einen Geist

*Eine Kerze wird entzündet
Wir kommen zur Stille und beginnen:*

Gebet

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden. So feiere ich, so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Jesaja 66,13 Gott sagt: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Lass dir erzählen, Gott, wie es uns geht.
In diesen Tagen.
Wo alles so anders ist.
So durcheinander.
Wo die Sonne lacht
und wir die Freude vergessen.
Wo die Natur neues Leben hervorbringt
und wir in Ängsten sind.
Tröste uns, wie eine Mutter tröstet.
Lass dir erzählen, Gott, wie es deinen Menschen geht.



Den Alten in den Pflegeheimen, die wir nicht mehr besuchen dürfen wie sonst.
Und den Kranken, die meist ohne ihre Lieben in den Krankenhäusern sind.
Allen Menschen, die in ihren Wohnungen bleiben müssen und die Einsamkeit fürchten.
Tröste sie, wie eine Mutter tröstet.



Lass dir erzählen, Gott, wie es deinen Menschen geht. Den Kindern, die die Sorge der Erwachsenen spüren. Den Jugendlichen, für die Ruhe halten so schwer ist. Den Eltern, die jetzt so viele Lösungen finden müssen.
Allen Menschen, die um ihre Existenz fürchten.
Tröste sie, wie eine Mutter tröstet.

Lass dir erzählen, Gott, wie es deinen Menschen geht. Den Menschen, die sowieso schon am Ende ihrer Kräfte sind.

In den Flüchtlingslagern in Griechenland und anderswo. In den griechisch-türkischen Grenzgebieten.
Und lass dir erzählen von den vielen Menschen, dort und hier, die helfen und nicht müde werden.
Tröste sie, wie eine Mutter tröstet.

Gott, schütte sanft deinen Trost über uns aus.
Der uns umhüllt. Und Segen dazu.
Der uns immun macht gegen die Panik.

Sage zu unserem ängstlichen Herzen:
„Beruhige dich.“
Sprich zu unserer verzagten Seele: „Ja, die Gefahr ist da. Aber ich bin bei dir.“

Und noch dazu und allem zum Trotz:
Gib uns die Freude wieder.
An der Sonne.
An der aufbrechenden Natur.
An den Menschen, die wir lieben.
An dir, du Gott des Lebens.
Damit wir mutig durch diese Zeit gehen.
AMEN

Stille

Lesung: Jesaja 66, 10 -14:

„Freut euch mit Jerusalem! Jubelt über diese Stadt, alle, die ihr sie liebt! Früher habt ihr um sie getrauert, doch jetzt dürft ihr singen und jubeln vor Freude.
Lasst euch von ihr trösten wie ein Kind an der Mutterbrust. Trinkt euch satt! Genießt die Pracht dieser Stadt!
Denn ich, der HERR, sage euch: Frieden und Wohlstand werden Jerusalem überfluten wie ein

großer Strom. Ich lasse den Reichtum der Völker hereinfließen wie einen nie versiegenden Bach. Und an dieser Fülle dürft ihr euch satt trinken. In dieser Stadt werdet ihr euch wie Kinder fühlen, die ihre Mutter auf den Armen trägt, auf den Schoß nimmt und liebkost. Ich will euch trösten wie eine Mutter ihr Kind. Die neue Pracht Jerusalems lässt euch den Kummer vergessen. Wenn ihr das alles seht, werdet ihr wieder von Herzen fröhlich sein, und neue Lebenskraft wird in euch aufkeimen wie frisches Gras.“
AMEN

Freut euch!

Aber kann ich mich denn noch freuen zurzeit, will ich mich denn freuen? Dabei ist Freude so wohltuend. Ich möchte mich gerne freuen. Der Besorgnis etwas entgegensetzen, den Ängsten ein Licht entgegenhalten. Ein Freudenlicht. Das nicht meinem Herzen entspringt, sondern aus einer anderen Quelle kommt. Von damals her. Als Menschen auch Schreckliches, Bedrohliches erlebt haben.

Freut euch!

Manchmal hat Freude diese verändernde Kraft, auch in schwierigen und belastenden Zeiten. Sie sagt: Hallo, ich bin auch noch da! Schau auch mal zu mir.

Ihr dürft euch satt trinken.

Die Mutterbrust hält neben der kuscheligen Wärme auch Nahrung bereit. Die Vorstellung ist schön, so versorgt zu werden. Einfach in den Armen gehalten und satt werden. Das ist wie eine

wohltuende Massage, wie ein leckeres Essen, wie ein warmes Bad oder wie ein gutes Gespräch mit vertrauten Menschen.

Ihr werdet euch wie Kinder fühlen, die ihre Mutter auf den Armen trägt, auf den Schoß nimmt und liebkost. Ich will euch trösten wie eine Mutter ihr Kind.

Alles wird gut? Ja, ich will, dass alles gut wird! Ich möchte mich in diesen Worten baden und alles vergessen, was mich zurzeit unruhig macht. Ich möchte das Gefühl aus Kindertagen spüren, wie mich meine Mutter im Arm wiegt mich, auf mein verletztes Knie pustet und sagt: „Alles wird gut, alles wird wieder gut.“ Die tröstende Mutter – das rührt an einer starken Sehnsucht in mir: dass auch diese Pandemie zu Ende geht, Geflüchtete eine Heimat finden, die Polarkappen nicht weiter schmelzen und dass keine Kinder mehr verhungern müssen.

Wenn ihr das alles seht, werdet ihr wieder von Herzen fröhlich sein, und neue Lebenskraft wird in euch aufkeimen wie frisches Gras.

Da ist sie wieder, die Freude. Ich will mich an Gott halten, damit mir die Freude nicht verloren geht. Ja, es stimmt: Bei Gott bin ich geborgen, egal, was geschieht.

Dann zeigt der HERR seinen treuen Dienern, wie mächtig er ist; seine Feinde aber werden seinen Zorn spüren.

Ich spüre, wie bedroht mein Leben ist. Durch das Virus, unsichtbar und allgegenwärtig. Ich wende mich an Gott und vertraue darauf, dass er seine schützende Hand über mir hält. In diesen Tagen und an allen meinen Tagen.

Wer möchte kann das folgende Lied singen – im EmK-Gesangbuch Nr. 350:

LIED: Bei Gott bin ich geborgen

Hier ist Platz mein freies, stilles Gebet oder eine Gebetsgemeinschaft

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
AMEN

Segen

Gott segne uns und behüte uns
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht
auf uns und schenke uns Frieden
AMEN

Stille - Kerze auspusten

Vielen Dank an Doris Joachim und Dorothea Hillingshäuser vom EKHN Zentrum Verkündigung